Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 85 (1992)
Heft: 3: Symposium on Swiss Molasse Basin

Nachruf: René Herb (1933-1992)
Autor: Matter, Albert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

René Herb (1933–1992)

Mitten aus seiner aktiven Lehr- und Forschungstätigkeit ist in Bern Professor Dr. René Herb am 12. März 1992 abberufen worden. Sein Tod kam unerwartet rasch, auch für diejenigen, welche miterleben mussten, wie seine Kräfte in den letzten Jahren zusehends schwanden. Bis zuletzt war er aktiv und zuversichtlich und blieb die ausgeglichene und liebenswürdige Persönlichkeit, die alle so schätzten.

René Herb wurde am 19. September 1933 in Zürich geboren und durchlief hier die Schulen, die er mit der Maturität Typ B abschloss. Der musikalisch begabte Maturand entschied sich dann für das Geologiestudium statt für die ihm auch sehr verlockend erscheinende Ausbildung zum Musiker. Zeitlebens fand er jedoch im Oboenspiel Freude und Entspannung, sei es beim Musizieren mit seiner Gattin oder im Orchester seiner Wohngemeinde.

Im Frühjahr 1957 erlangte René Herb an der ETH-Z mit einer tektonischen Arbeit über die Gulmengruppe zwischen Amden und der Thur des Diplom als Ingenieur-Geologe.

Das Thema seiner Dissertation «Geologie von Amden mit besonderer Berücksichtigung der Flyschbildungen», die er unter der Leitung von Prof. W. Leupold ausführte, schloss an die Diplomarbeit an, doch lag das Hauptgewicht nun auf mikopaläontologischen und stratigraphischen Untersuchungen. In dieser von der ETH mit der silbernen Medaille ausgezeichneten Dissertation sind die beiden Schwerpunkte seiner späteren wissenschaftlichen Tätigkeit vorgezeichnet: die Geologie des Helvetikums und die Mikropaläontologie.

Nach seiner Promotion an der ETH zum Dr. sc. nat. (1961) war R. Herb zunächst für drei Jahre Forschungsassistent bei Prof. Leupold und hatte während dieser Zeit Gelegenheit, sich in die Nummuliten-Biostratigraphie einzuarbeiten. Anschliessend folgte ein 15-monatiger Studienaufenthalt als Nationalfondsstipendiat an der University of Southern California in Los Angeles, von wo René Herb 1965 dann nach Bern übersiedelte. An der Universität Bern, wo er zunächst eine Stelle als Lektor-Oberassistent innehatte, habilitierte er sich mit einer Arbeit über die rezenten planktonischen und benthonischen Foraminiferen der Drake Passage (1967). Drei Jahre später wurde er zum Extraordinarius und 1987 zum Ordinarius für Geologie und Paläontologie befördert. Dem Geologischen Institut stand er von 1986–90 als geschäftsführender Direktor vor. 1987/88 war er Sekretär der Phil.-nat. Fakultät und von 1984–90 Präsident der Baukommission der Universität.

Die helvetischen Decken, insbesondere deren Tertiär, bildeten gewissermassen den Ausgangspunkt seines Forschens. Dabei interessierte ihn vor allem die Kombination paläontologisch-stratigraphischer und tektonischer Analyse sowie die paläogeographische Entwicklung dieses Raumes. Die unter diesem Ansatz entstandenen Arbeiten zusammen mit denjenigen seiner Schüler haben wesentlich zum vertieften Verständnis der Entwicklung des Helvetikums der Ostschweiz und des Berner Oberlandes beigetragen. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildet zweifellos die 1988 veröffentlichte Synthese über die «Eocäne Paläogeographie und Paläotektonik des Helvetikums». Die geologische Kartierung des Atlasblattes Walenstadt stellt seine letzte Arbeit dar. Dass ihm die Fertigstellung dieses Kartenblattes an dem er seit vielen Jahren gearbeitet hatte trotz schwindender Kräfte vergönnt war, erfüllte ihn mit grosser Genugtuung.

In seinen paläontologischen Forschungsarbeiten befasste sich R. Herb einerseits mit der Biostratigraphie und andererseits mit der Paläoökologie tertiärer und rezenter Foraminiferen. Er war weltweit anerkannt als Nummulitenspezialist, beschäftigte sich aber auch mit anderen Gruppen (z. B. Operculinen, Heterosteginen). Paläoökologische Fragestellungen, insbesondere auch im Zusammenhang mit Paläoozeanographie und -klimatologie, hatten ihn seit seinem Aufenthalt in den USA nicht mehr losgelassen. So nahm er 1972 im Rahmen des Internationalen Tiefbohrprojektes an einer 2-monatigen Forschungsfahrt der Glomar Challenger in den südlichen Indischen Ozean teil, da sie ihm auch von Bern aus die Fortsetzung dieser Studien ermöglichte. Oekologische Fragestellungen standen auch im Vordergrund von paläontologischen Projekten, die R. Herb in den letzten Jahren zusammen mit Mitarbeitern durchgeführt hatte: benthonische Foraminiferenassoziationen der Südalpen und die Schildkrötenkalke von Solothurn.

Den wissenschaftlichen Institutionen stellte René Herb seine Schaffenskraft uneigennützig zur Verfügung. Er war u. a. Redaktor der Eclogae geologicae Helvetiae (1966–74),

Präsident der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft (1979–80) und Mitglied der European Working Group on Planktonic Foraminifera. Seit 1961 war er zudem freier Mitarbeiter der Schweizerischen Geologischen Kommission der SNG. Seine profunde Kenntnis des Helvetikums und seine Gabe komplexe Sachverhalte einfach und lebendig darstellen zu können, machten ihn zu einem gesuchten Exkursionsleiter nationaler und internationaler Tagungen.

Als Hochschullehrer verstand es der Verstorbene, durch didaktisch geschickte und lebendige Präsentation das Interesse seiner Hörer an der Geologie und Paläontologie zu wecken. Mit Vorlesungen an der Volkshochschule hat er sein Fach zahlreichen interessierten Laien zugänglich gemacht. Seinen Kollegen und Mitarbeitern war er ein aufgeschlossener Partner, seinen Schülern liess er viel Freiraum zu eigenem kreativem Gestalten. Alle schätzten ihn als warmherzigen, integren Menschen, der auch für persönliche Probleme stets ein offenes Ohr hatte.

Albert Matter, Bern